

schon in seiner Stud.Zeit mit Botanik beschäftigt hatte, nahm 1856 Verbindung zu I. S. Poetsch (s. d.) auf, begann gem. mit diesem eine systemat. Aufzeichnung der oberösterr. Kryptogamen und widmete sich dabei speziell der Bearb. der Algen und Pilze. Er unterhielt Kontakte zu A. E. Sauter, Hohenbühel (beide s. d.) u. a. Botanikern, war ab 1847 Ausschußmitgl. des Musealver. Francisco-Carolinum in Linz, ab 1890 Ehrenmitgl. des Mus., ab 1881 Präses des Ver. für Naturkde. in OÖ; er machte sich vor allem um die Erforschung der Kryptogamen verdient, befaßte sich aber auch mit Blütenpflanzen. Mehrere der von ihm entdeckten Pflanzenarten tragen seinen Namen. S.s reichhaltige botan. Smlg. sowie seine umfangreiche Bibl. befinden sich im Oberösterr. Landesmus. in Linz. Neben den botan. Stud. nahm er mikroskop. Untersuchungen des Donauwassers sowie der Brunnen in Linz vor, die offensichtlich den Bau der 1893 eröffneten Linzer Wasserleitung anregten. Musikal. begabt, gehörte er 1845 zu den Gründungsmitgl. des Männergesangsver. Linz und schuf 1852 die Liedertafel Kirchdorf, als deren erster Chormeister er fungierte. S. ist Ehrenbürger von Micheldorf in OÖ und Kirchdorf a. d. Krems (seit 1937).

W.: Versuch einer Darstellung des Vegetationscharakters der Umgebung von Linz, in: Naturwiss. Abhh., hrsg. von W. Haidinger, 3, 1850; Höhenrauch im Juli 1869, in: Z. der österr. Ges. für Meteorol. 4, 1869; Ueber trockene Nebel und den Höhenrauch im Juli 1869 insbes., ebenda, 5, 1870; Systemat. Aufzählung der im Erzherzogthume Oesterr. ob der Enns bisher beobachteten samenlosen Pflanzen (Kryptogamen), gem. mit I. S. Poetsch, 1872, Nachträge ..., gem. mit M. Heeg und S. Stockmayer, 1894; Eine Granitinsel im Kalkalpengebiete OÖ, in: Oesterr. Botan. Z. 23, 1873; Aufzählung der in der Umgebung von Linz bisher beobachteten Sporenpflanzen, 3 Tle., in: Jahresber. des Ver. für Naturkde. in Oesterr. ob der Enns zu Linz 7-9, 1876-78, auch selbständig; Die Sanitätsverhältnisse der Landeshauptstadt Linz und der eventuelle Einfluss einer Wasserleitung auf dies., 1882; Klima von Linz, Freinberg, in: Z. der österr. Ges. für Meteorol. 19, 1884; Ueber den Mangel an Aerzten auf dem Lande in OÖ und über die Mittel einer Abhilfe dagegen, mit bes. Rücksicht auf die Frage der Wiedererrichtung der chirurg. Lehranstalten, (1885); Das Wasser der Donau bei Linz, in: Jahresber. des Ver. für Naturkde. in Oesterr. ob der Enns in Linz 17, 1887; Eine Mücken-suche, ebenda, 20, 1891.

L.: Linzer Volksbl. vom 31. 10. 1895; 25. Jahresber. des Ver. für Naturkde. in Oesterr. ob der Enns zu Linz, 1896, S. 3ff.; Oesterr. Botan. Z. 32, 1882, S. 213ff.; Th. Kerschner-J. Schadler, in: Jb. des Oberösterr. Musealver. 85, 1933, S. 404f.; H. L. Werneck, ebenda, 86, 1935, S. 264; A. Zerlik, in: Apollo 31/32, 1973, S. 11f.; F. Feichtinger, in: Oberösterr. Heimatbl. 43, 1989, S. 219f., 228ff. (mit Bild); Krackowizer; Wurzbach; R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, phil. Diss. Wien, 1959, S. 57f. (mit Werkverzeichnis); F. A. Stafleu-R. S. Cowan, Taxonomic Literature 5 (= Regnum vegetabile 112), 2. Aufl. 1985; V. Grumann, Biograph.-bibliograph. Hdb. der Lichenol., 1974, S. 439; Flechten - bedrohte Wunder der Natur (= Kat. des Oberösterr. Landesmus., NF 5), 1986, S. 52ff., 63 (mit Werkverzeichnis);

F. Speta, in: Das Mühlviertel, Beitr., 1988, S. 149f. (Kat.). (F. Speta)

Schiefthaler Franz, Architekt. * Rosenthal (Rožmitál na Šumave, Böhmen), 1. 10. 1860; † Linz, 10. 12. 1914. Stud. nach dem Besuch der Oberrealschule in Budweis (České Budějovice) 1878-83 an der Techn. Hochschule in Wien (2. Staatsprüfung 1884) und 1883-85 bei Friedrich v. Schmidt an der Wr. Akad. der bildenden Künste; danach war S. im Privatatelier Schmidts, 1885-89 und 1894 auch im Hofbauamt von Gödöllő tätig. 1889 als Lehrer für die bautechn. Fächer an die Allg. Staats-Handwerkerschule in Linz berufen, wurde er später deren Dir. Als Konservator der Zentral-Komm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale wirkte er als Gutachter bei vielen Denkmalpflegvorhaben mit. Von seiner Ausbildung her der Neugotik verpflichtet, gelangte S., der auch malte, zu einer Spätform des Historismus, die schon sezessionist. Dekorationselemente aufweist. Er gestaltete Wohnhäuser und kirchliche Bauten ebenso wie Möbel und Innenräume.

W.: Ausmalung des Waffensaales im Mus. Francisco-Carolinum, 1892 (Linz); Villa Enderlein, 1892 (Traun); Magazinegebäude Kaffeeerösteri H. F. Tscherner, 1894 (Linz); Projekt für Mus. Budweis, 1895; Badeanstalt, 1895 (Steyr); Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, 1906-09 (Rosenthal); usw.

L.: Wr. Ztg. vom 12. 12. 1914 (Abendausg.); (1.-18.) Jahres-Ber. der k. k. allg. Staats-Handwerkerschule in Linz 1889/90-1906/07, 1890-1907; (1.-4.) Jahresber. der k. k. Staats-Gewerbeschule 1907/08-1910/11, 1908-11; Krackowizer; A. Cechner, Topographie der hist. und Kunst-Denkmale in Böhmen von der Urzeit bis zur Mitte des 19. Jh. 42, 1929, S. 137, 188, 205, 404. (G. Wacha)

Schiegl Wilhelm, Politiker. * Wien, 9. 5. 1866; † Wien, 23. 5. 1936. Sohn eines Fragners; nach dem Schulabschluß arbeitete S. als Buchdrucker. Ab 1887 war er Vorstandsmitgl. der damals gegründeten Gremialkrankenkasse der Buchdrucker, 1891 nahm er führend am Buchdruckerstreik teil. S. fungierte 1892 als Mitbegründer und erster Obmann des „Volksvereins Gerechtigkeit für den 7. Bezirk“. 1893 war er an der Schaffung eines einheitlichen Buchdruckertarifs beteiligt. 1893-96 Obmann des Buchdruckerhilfenausschusses, wurde er in der Folge Beamter des Verbandes (später Reichsver.) der Buchdrucker. 1900 wurde S. aufgrund einer Versammlungsrede kurzzeitig inhaftiert. Seit 1911 für Wien-Hietzing sozialdemokrat. Abg. zum österr. Reichsrat, spezialisierte er sich auf Finanz- und Budgetfragen. 1916 nahm S. an der 2. dt.österr. Reichskonferenz der Sozialdemokraten teil. 1918 Mitgl.